Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Baumwollwaren im Jahre 1909

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1910	199,700 kg	im Wert von Fr.	12,224,400
1909	187,900 „	„ „ „ „	11,461,600
1908	164,000 „	„ „ „ „	12,399,700

Als Hauptabsatzgebiete kommen in Frage:

	I. Quartal 1910 Fr.	I. Quartal 1909 Fr.
England	7,514,600	6,435,300
Kanada	978,400	1,090,800
Frankreich	869,500	1,153,900
Vereinigte Staaten	839,600	1,150,400

Seidenbeuteltuch ist im Betrage von 6800 kg und im Wert von 1,147,600 Fr. ausgeführt worden, gegen 5400 kg im Wert von 997,200 Fr. im ersten Quartal 1908.

Die Ausfuhrziffern für rohe und gefärbte Näh- und Stickseide (609,400 Fr.) und für den Detailverkauf aufgemachte Näh- und Stickseiden (340,000 Fr.) entsprechen ziemlich genau den Zahlen des Vorjahres.

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren ist ebenfalls bei allen Positionen etwas höher als im I. Quartal 1908 und es haben insbesondere Frankreich und Deutschland den Absatz von Stoffen in der Schweiz zu vergrössern vermocht.

	I. Quartal 1910 Fr.	I. Quartal 1909 Fr.
Ganz- und halbseidene Stückware	2,703,300	2,361,000
Cachenez, Tücher usw.	156,700	110,000
Bänder	756,100	725,900
Näh- und Stickseiden	284,300	356,600

Als Bezugsländer stehen für Stoffe Frankreich mit 1,505,700 Fr. und Deutschland mit 844,600 Fr. weit obenan; bei der Bandeinfuhr nimmt Deutschland mit 521,300 Fr. die erste Stelle ein, dann folgt Frankreich mit 222,400 Fr.

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Januar bis Ende Mai

	1910	1909
Seidene und halbseidene Stückware	2,650,300	5,452,800
Seidenbänder	1,309,900	1,895,100
Beuteltuch	489,500	502,100
Floretseide	2,339,200	2,021,300
Baumwollgarne	526,800	462,500
Baumwoll- und Wollgewebe	709,200	1,354,800
Strickwaren	810,800	736,700
Stickereien	27,127,600	27,272,700

Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Baumwollwaren im Jahre 1909.

Die Einfuhr der leichten glatten Rohgewebe im Gewicht von nicht mehr als 12 kg per 100 m² für Stickereizwecke wird von England beherrscht; es handelt sich für das Jahr 1909 um einen Posten von 42,600 kg im Wert von rund 27 Millionen Fr. gegen rund 30,000 kg im Wert von 18,8 Mill. Fr. im Jahre 1908. Die schweiz. Ausfuhr, die in der Hauptsache nach Deutschland, zum kleineren Teile nach Oesterreich-Ungarn gerichtet ist, belief sich auf 10,000 kg im Wert von 5,4 Millionen Franken (10,300 kg im Wert von 5,4 Millionen Fr.). Der Verkehr in schweren Rohgeweben, die hauptsächlich aus Deutschland eingeführt, und umgekehrt auch nach Deutschland ausgeführt werden, ist unbedeutend.

Hauptlieferant für die gebleichten, auch merzerisierten Gewebe ist Deutschland mit 127,300 kg; Gesamteinfuhr 217,300 kg im Wert von 1,2 Mill. Fr. (183,700 kg im Wert von 1,1 Mill. Fr.). Die Ausfuhr ist dem Jahre 1908 gegenüber von 563,300 kg im Wert von 7,3 Mill. Fr. auf 492,700 kg im Wert von 6,6 Mill. zurückgegangen, indem namentlich Deutschland und England weniger aufgenommen haben, das Geschäft hat sich dagegen mit den Vereinigten Staaten erheblich günstiger gestaltet. Die gefärbten Gewebe wurden zu ungefähr gleichen Teilen aus Deutschland und England bezogen, insgesamt 278,600 kg im Wert von 1,7 Millionen Fr. (238,600 kg im Wert von 1,6 Millionen Fr.). Die Ausfuhr ist mit 683,500 kg im Wert von 5,5 Millionen Franken (742,100 kg im Wert von 6,6 Millionen Fr.) auch bei dieser Kategorie zurückgegangen und zwar weisen fast alle Absatzgebiete, namentlich dem Wert nach, kleinere Zahlen auf als 1908. Auch die bedruckten Gewebe stammen grösstenteils aus Deutschland und England, in kleineren Posten aus Frankreich und Italien; die Einfuhr belief sich auf 348,600 kg im Wert von 2,6 Millionen Fr. (307,500 kg. im Wert von 2,3 Millionen Fr.). Die schweizerische Ausfuhr weist dem Vorjahr gegenüber eine kleine Besserung auf, indem die ostasiatischen Kolonien und einzelne Balkanstaaten etwas grössere Umsätze verzeichnen als 1908. Die Gesamtausfuhr bezifferte sich auf 830,900 kg im Wert von 5,5 Millionen Fr. gegen 742,100 kg im Wert von 5,3 Millionen Fr. im Vorjahre.

Die Einfuhr von Buntgeweben, die zum grössten Teil aus Deutschland und Belgien stammen, ist mit 361,000 kg im Wert von 1,6 Millionen Fr. (403,800 kg im Wert von 1,8 Millionen Fr.) etwas kleiner als im Vorjahre, ebenso ist auch die schweizerische Ausfuhr, wenigstens dem Werte nach, etwas zurückgegangen, indem namentlich Britisch-Indien und die Philippinen weniger Ware bezogen haben; es wurden insgesamt ausgeführt 711,000 kg im Wert von 3,5 Millionen Fr. gegen 675,100 kg im Wert von 3,8 Millionen Fr. im Jahr 1908.

Für Piqués, Damaste und ähnliche Gewebe ist wiederum Deutschland mit 338,500 kg unser Hauptlieferant; England, Frankreich und Belgien folgen in weitem Abstand. Die Totaleinfuhr stellte sich auf 552,700 kg im Wert von 3,5 Millionen (465,500 kg im Wert von 3,8 Millionen Fr.). Die Ausfuhr, die sich hauptsächlich nach Deutschland richtet, ist mit 53,600 kg im Wert von 0,5 Millionen Fr. (83,400 kg im Wert von 0,8 Millionen Fr.) nicht bedeutend. Die sammetartigen Gewebe werden grösstenteils aus England, dann aus Deutschland und Frankreich eingeführt und zwar im Jahre 1909 kg 163,400 im Wert von 1,3 Millionen Fr. (127,400 kg im Wert von 1,0 Millionen Fr.). Die Ausfuhr ist mit 3200 kg im Wert von 52,000 Fr. belanglos.

England ist fast ausschliesslicher Lieferant für Tüll, der im Betrage von 209,800 kg und im Wert von 2,1 Millionen Fr. (davon aus Deutschland 1500 kg) eingeführt wurde; im Vorjahre waren es 134,500 kg im Wert von 1,6 Mill. Fr. Die Ausfuhr, die nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn gerichtet ist, belief sich auf 9700 kg im Wert von 155,300 Fr. Die Bobbinetgewebe (Spitzengewebe) wurden hauptsächlich aus Deutschland, und in kleinerem Masse aus Frankreich und England bezogen und zwar insgesamt 161,400 kg im Wert von 1,4 Millionen Franken (151,100 kg im Werte von 1,4 Millionen Fr.). Die Ausfuhr spielt mit zirka 1000 kg keine Rolle.

Für die Plattstichgewebe ist die schweizerische Industrie vom Ausland ganz unabhängig; eine Einfuhr findet nicht statt (1909: 200 kg). Die Ausfuhrziffer hat sich nach dem Ausfall des Jahres 1908 wiederum gehoben, indem namentlich Britisch-Indien, England und Deutschland vermehrte Bezüge aufweisen; das Geschäft mit den Vereinigten Staaten bleibt dagegen anhaltend ungünstig. Die Gesamtausfuhr beläuft sich auf 290,200 kg im Wert von 6,2 Millionen Fr. gegen 231,200 kg im Wert von 5,3 Millionen Fr. im Jahre 1908.

In die Einfuhr von baumwollenen Decken (Bett- und Tischdecken) teilen sich Deutschland, Frankreich und England; die Einfuhrziffer des Jahres 1909 mit 153,300 kg im Wert von 1,3 Millionen Franken, übertrifft diejenige des Jahres 1908 um rund 10,000 kg und 100,000 Fr. Die an sich unbedeutende Ausfuhr ist mit 30,400 kg im Wert von 149,000 Fr. erheblich grösser als im Vorjahr. Deutschland deckt den grössten Teil unserer Einfuhr in Baumwollband, die mit 106,500 kg im Wert von 1,5 Millionen Fr. der Menge nach diejenige der rein- und halbseidenen Bänder um das Doppelte übertrifft; die Ziffern des Jahres 1909 entsprechen ungefähr denen des Vorjahres. Das gleiche gilt von der Ausfuhr, die in der Hauptsache nach den Vereinigten Staaten und England gerichtet ist und sich auf 22,500 kg im Wert von 946,000 (19,100 kg im Wert von 219,000 Fr.) belief.